

Ovationen in Assisi

St.-Thomas-Chor begeistert Italiener – Ergreifende Momente

TROCKAU/ASSISI

Ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis – da waren sich am Montagabend die Mitglieder der Reisegruppe um Ottmar Schmitt einig – war die Reise des St.-Thomas-Chores nach Assisi.

Der St.-Thomas-Chor mit Orchester, Angehörigen und Freunden des Chores hatte sich am Donnerstag auf eine fünftägige Reise nach Assisi gemacht. Assisi ist nach Rom Italiens zweites religiöses Zentrum.

Der St.-Thomas-Chor folgte einer Einladung des dortigen Chores der Basilika San Francesco und dessen Leiter, Maestro Padre Giuseppe Magrino, die im vergangenen Jahr Oberfranken besucht hatten. Gleichzeitig sollte durch den Besuch die Partnerschaft des Landkreises Bayreuth, die Landrat Hermann Hübner und Staatssekretär Hartmut Koschyk in den letzten Jahren mit der umbrischen Pilgerstätte aufgebaut hatten, vertieft werden.

Beeindruckende Fassaden

Schon der erste Blick auf Assisi bei der Ankunft am Donnerstagabend ließ erahnen, dass sich die Reise gelohnt hatte. Malerisch am Berghang gelegen beeindruckte die Stadt mit dem Blick auf die vielen Kirchenfassaden, die mittelalterlichen Häuser und vor allem auf die Basilika des heiligen Franziskus mit ihrer riesigen Klosteranlage. Die Reisegruppe wurde von dem Ehepaar Kugler in Empfang genommen, das sich perfekt mit um die gesamte Or-

ganisation vor Ort gekümmert hatte.

Am Freitag stand zuerst die Besichtigung der Basilika San Francesco auf dem Programm. Die Doppelkirche besteht aus zwei übereinander gebauten Kirchen und wurde über dem Grab von Franz von Assisi kurz nach seiner Heiligensprechung errichtet.

Bruder Thomas, der die deutschsprachigen Besucher der Basilika betreute, erzählte in der Unterkirche am Grab des heiligen Franziskus von der Bedeutung der Schöpfung und vor allem auch der Krippe für den Heiligen Franziskus.

In der Oberkirche vermittelte Bruder Thomas imposant, welchen Bezug die weltberühmten Freskenmalereien von Giotto di Bondone zum Alten und Neuen Testament haben. Es schloss sich eine Stadtführung mit Hans Kugler an.

Am Samstag ging die Fahrt zur Basilika Santa Maria degli Angeli, die über die Portiunkula (zu deutsch Kapellen) gebaut wurde. Hier verfasste Franziskus seine Ordensregeln und hier starb er auch.

Am Samstagabend stand der erste Höhepunkt der Reise auf dem Programm. Der St.-Thomas-Chor gab in einer voll besetzten Kirche unter der

Leitung von Ottmar Schmitt und mit Ludwig Schmitt an der Orgel Stücke von Bonifaz Stöckel, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig Rotter, Reinhold Kühnel, Max Reger, Joseph Myslivecek und die Missa in C von Joseph Adam Obermüller zum Besten. Die Solisten Christel Schmitt, Adelheid Lang, Erich Nitt und Thomas Höhn, sowie das gesamte Orchester und der Chor wurden mit Ovationen gefeiert.

Messe mit Mozart

Am Sonntagmorgen folgte die Gestaltung der Messe in der Unterkirche am Grab des Heiligen Franziskus. Vor einer mit Pilgern aus der ganzen Welt überfüllten Kirche musizierten Chor, Solisten und Orchester die Missa in C, KV 259, von Mozart. Tosender Beifall, gerührte Kirchenbesucher und viele Komplimente waren der Dank für die musikalische Darbietung. Es war für den Chor ein unvergessliches Erlebnis und ein ergreifender Moment.

Am Abend folgte der St.-Thomas-Chor einer Einladung des örtlichen Chores zu einem erlesenen Fünftage-Abendessen. Am Montag trat die Reisegruppe mit bleibenden Eindrücken die Heimreise an. red

INFO

Hartmut Koschyk, der den Chor bei seinen Auftritten begleitete, bedankte sich bei den Mitorganisatoren der Reise, Hans Kugler und Bruder Thomas Freidel. Den Chor aus Assisi lud er zu einem Gegenbesuch nach Bayreuth und Berlin ein. Ott-

mar Schmitt, den St.-Thomas-Chor und das Orchester bezeichnete er als hervorragende Botschafter Frankens. Dafür überreichte er Prägungen von Sonderbriefmarken aus dem Liszt-Jahr sowie Sonderprägungen von Liszt-Münzen. red





Schöne Töne im schönen Italien: Der St.-Thomas-Chor aus Trockau kam auch in Assisi mit einer Auswahl von Mozart, Reger und Obermüller gut an.

Foto: red